

Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 05.01.2010

Quelle:

Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE M&A GEBEN AKTIEN AUFTRIEB

Weltweit sind Aktien stark ins neue Jahr gestartet. Für Rückenwind sorgten Firmentransaktionen und Anzeichen für eine weltweite Besserung der Lage im Verarbeitenden Gewerbe. Kurstreibend waren unter anderem Meldungen zur Schweizer Pharmagruppe Novartis. Berichten zufolge will sie eine Mehrheitsbeteiligung am weltweit größten Kontaktlinsen-Spezialisten Alcon erwerben und wird zudem im Rahmen einer bereits vereinbarten Transaktion die Restbeteiligung von Nestlé an Alcon in Höhe von 52 Prozent übernehmen.

Überdies stieg der Index des US-amerikanischen Institute for Supply Management (ISM) zum Verarbeitenden Gewerbe im Dezember auf den höchsten Stand seit April 2006. Dem ISM-Bericht waren ähnlich solide Zahlen für China, Großbritannien und die Eurozone vorausgegangen. Laut Analysten stützen diese Ergebnisse Aktien im Vorfeld der gegen Ende Januar anstehenden Unternehmensberichte zum vierten Quartal 2009. Dies- und jenseits des Atlantiks kletterten die Kurse von Energieaktien nach oben unter dem Eindruck eines Rohölpreisanstiegs um über 2 Prozent auf 81 US-Dollar je Barrel. Als Preistreiber fungierten der Lieferstopp Russlands nach Weißrussland sowie die kalte Witterung.

Im frühen Handel heute Morgen zogen die Kurse an den asiatischen Aktienmärkten an und hieften damit den MSCI Asia Pacific Index auf den höchsten Stand seit 16 Monaten. Gründe waren der höchste Anstieg im Verarbeitenden Gewerbe in den USA seit drei Jahren sowie die Kursgewinne von Rohstofffirmen.

Aktienmärkte

Am Montag schlossen Aktien in **Europa** im Plus, beflügelt durch optimistisch stimmende Wirtschaftsdaten. Banken gehörten zu den Tagesgewinnern. Royal Bank of Scotland notierte fester nach Anheben der Empfehlung seitens der Analysten von Exane BNP Paribas und Hoffnungen auf neu angefachtes Anlegerinteresse. Energieaktien wie die von Total, BP, StatoilHydro und Royal Dutch Shell verteuerten sich dank steigender Rohölpreise. Einen Sprung nach oben machten Pharmaaktien. Im Vorfeld der in dieser Woche zu erwartenden Handelszahlen standen auch Einzelhändler im Fokus. Smiths Group, der weltgrößte Hersteller von Sicherheits-Scannern, verbuchte Kursgewinne. Den Ausschlag gab die Meldung der britischen Flughafenbehörde BAA, man werde die Flughäfen des Landes so bald wie möglich mit Nackt-Scannern ausrüsten. Zu den zentralen volkswirtschaftlichen Nachrichten zählte eine Umfrage im Verarbeitenden Gewerbe, der zufolge die Aktivität in der Branche im Dezember in der Eurozone die höchsten Zuwächse seit 21 Monaten zu verzeichnen hatte. Etwas verlangsamt hat sich dagegen der Anstieg bei den Neuaufträgen.

Auf breiter Front stiegen am Montag auch die Kurse an den **US**-Aktienmärkten. Energie- und Rohstoffwerte waren die Spitzenreiter im S&P 500. Beflügelt wurden sie durch die Aussicht auf starke Aktivitäten im

Verarbeitenden Gewerbe. Diese wiederum dürften die Nachfrage nach Kraftstoff, Elektrizität, Metallen und anderen Rohstoffen ankurbeln. Weiteren Auftrieb verlieh die Deutsche Bank mit ihrer Höherstufung des US-Raffineriesektors den Kursen von Ölgesellschaften. Zudem hob sie ihre Ratings diverser Raffineriegesellschaften an, darunter Valero Energy und Sunoco. Intel-Aktien verbesserten sich nach der Kaufempfehlung eines Brokers mit Verweis auf den zu erwartenden Wiederanstieg der PC-Ausgaben in den Unternehmen.

Heute Morgen tendierten auch die **asiatischen** Aktienmärkte freundlich. Rohstoff- und verwandte Firmen wie BHP Billiton, Rio Tinto und Oz Minerals waren bei Anlegern gefragt. In Japan verbuchten Mitsubishi-Aktien Kursgewinne angesichts steigender Metall- und Ölpreise, denn das Unternehmen erwirtschaftet 39 Prozent seines Umsatzes mit Rohstoffen. Nach oben ging es auch für den Kurs der größten Massengutreederei Südkoreas, STX Pan Ocean, nachdem ein Indikator für die Frachtraten von Rohstoffen zugelegt hatte.

Ausblick

In Europa kommt diese Woche der geldpolitische Rat der Bank von England zu einer Sitzung zusammen. Mit einer Zinsänderung wird nicht gerechnet. In Bezug auf die quantitativen Lockerungsmaßnahmen gehen die Meinungen zu möglichen Änderungen jedoch auseinander. Daneben sorgten steigende Hauspreise für bessere Stimmung am britischen Wohnungsmarkt. Ende der Woche werden weitere Daten aus diesem Sektor erwartet.

In den USA dürften Anleger diverse Konjunkturberichte in dieser Woche auf Hinweise zur Wirtschaftslage des Landes durchleuchten. Ein prognostizierter Rückgang bei den heute erwarteten Zahlen zu anstehenden Hausverkäufen im November dürfte unterstreichen, dass die Erholung am Häusermarkt auch weiter auf wackeligen Füßen steht. Auch die für heute angekündigten US-Autoverkaufszahlen im Dezember werden ein Schlaglicht auf die Wirtschaft und das Verarbeitende Gewerbe im Besonderen werfen. Mit Spannung erwarten Anleger zudem die Arbeitsmarktdaten für die Bereiche außerhalb der Landwirtschaft im Dezember, die das Arbeitsministerium am Freitag veröffentlicht. In der

Woche bis zum 26. Dezember waren die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung saisonbereinigt auf 432.000 gesunken. Das markiert den tiefsten Stand der Anträge auf Arbeitslosenunterstützung insgesamt seit 17 Monaten.

Längerfristige Perspektive

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Trotz möglicher zwischenzeitlicher Schwächephasen an den Märkten bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.